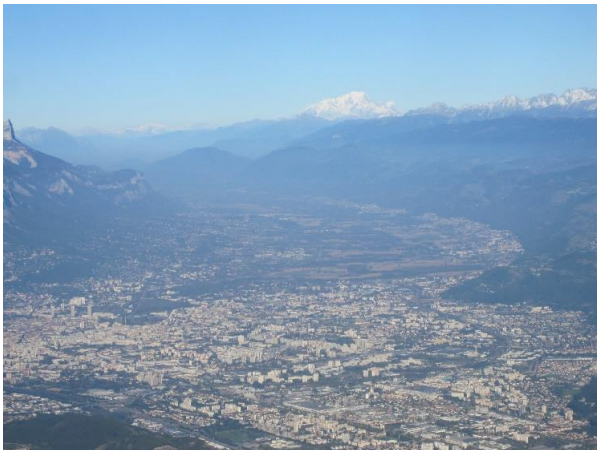


Erasmus Erfahrungsbericht Grenoble

Université Pierre Mendès France (UPMF) / IUP

Anreise

Für 67€ bin ich mit einem eurolines-Bus (Hannover-Grenoble) angereist. Für die Rückfahrt habe ich mich dann für einen Zug (Lyon-Braunschweig) entschieden, früh genug gebucht hat dieser 99€ gekostet und ich war ca. 10 Stunden weniger unterwegs. Wer fliegen möchte sollte entweder in Lyon oder Genf landen, nach Grenoble selber fliegen nur wenige Flugzeuge.



Grenoble mit Mont Blanc im Hintergrund



Blick auf Grenoble von der Bastille

Wohnen

Im Vorfeld habe ich versucht, einen WG-Platz zu finden. WG Angebote kann man z.B. unter <http://www.appartager.com/> finden. Das Problem war jedoch meine kurze Aufenthaltsdauer, daher haben mir alle Wohngemeinschaften abgesagt. Die Universität bietet auch Hilfe bei der Wohnungsfindung und so habe ich einen Wohnheimsplatz bekommen. Ich konnte zwischen RUO (Résidence Universitaire Olympique) oder Le Rabot wählen und bin mit meiner Entscheidung RUO zufrieden. Beide Wohnheime sind relativ weit vom Campus entfernt jedoch sind die Zimmer in RUO sehr viel schöner, da sie vor kurzem renoviert wurden. Ich habe ein Zimmer Type Renovée bekommen, dies ist sehr zu empfehlen da hier ein eigenes Badezimmer dabei ist. Das soziale Umfeld von RUO ist nicht das Beste, in einem der Gebäude wohnten Hausbesetzer und in den 5 Monaten habe ich 2 brennende Autos gesehen. Ich selber hatte jedoch nie Probleme, abends bin ich jedoch nie allein von der Bahnstation (Grand Place) nach Hause gegangen. Mit dem Fahrrad habe ich ca. 30 Minuten zum Campus gebraucht, mit der Straßenbahn zwischen 40 und 50 Minuten. Andere Wohnheime gibt es auch direkt auf dem Campus, z.B. Ouest.

Wichtig ist noch, dass eigentlich alles selbst mitgebracht werden muss. In meinem Zimmer war zwar eine Matratze vorhanden aber keine Bettdecke oder Kissen. Auf der Internetseite wurde dies fälschlicherweise versprochen. Auf Nachfrage wurde mir gesagt, dass die vorhandenen Decken eben schon an andere Studenten verteilt worden sind. Auch in anderen Wohnheim war dies genauso, also nehmt euch wenn möglich alles mit! Die Küche besteht nur aus einem Tisch und 4 Herdplatten, also müssen auch Pfannen, Teller und Besteck selbst gekauft werden. Ich habe mir all diese Gegenstände

im Carrefour gegenüber besorgt. In Campusnähe gibt es aber auch ein IKEA wo ansonsten fehlendes Zubehör gekauft werden kann.

Universität

Das Universitäten System in Grenoble ist etwas verwirrend, derzeit wird daran gearbeitet die vielen einzelnen Unis zu einem gemeinsamen Verwaltungssystem zusammenzufassen. Dann soll es nur noch verschiedene Fakultäten geben und nicht wie derzeit für verschiedene Fächer eine einzelne Uni.

Der erste wichtige Hinweis für die, die an der UPMF Wirtschaft studieren wollen: es sind so gut wie alle Vorlesungen auf Französisch. In der ersten Woche kann ein Einstufungstest für diverse Sprachen gemacht werden, die Sprachkurse finden einmal wöchentlich statt und sind kostenfrei.

Ich habe insgesamt fünf Veranstaltungen besucht, davon waren zwei Sportkurse. Angenehm war, dass ich nicht nur Kurse von UPMF wählen konnte, sondern auch von der IUP, eine Unterabteilung der UPMF. Die Vorlesungen hier laufen unter der Bezeichnung „Master 2 Ingénierie Économique“ Die Veranstaltungen haben mir an der IUP besser gefallen, als die der UPMF. Dort waren kleinere Kurse und auch praktische Tutorien wurden angeboten, während meine UPMF (Master 1) Vorlesung mit vielen Studenten in einem großen Hörsaal stattgefunden hat.

Ansonsten waren die Prüfungen nicht ganz so schwer, ein bisschen lernen sollte man aber schon. Wir haben während des Semesters verschiedene Aufgaben bekommen, mussten Präsentationen halten und Paper abgeben, dies war alles Teil der Endnote. Insgesamt würde ich sagen, ist das Unisystem viel mehr verschult als bei uns. Auch ganz angenehm war, dass ich die einzige Erasmus Studentin im Master 2 war. Insgesamt waren wir ca. 30 Studenten, jeder kannte jeden uns es wurde viel in Teams in und nach der Uni zusammen gearbeitet. Die Dozenten im Master 2 waren cool, es haben sich alle geduzt und es herrschte entspannte Atmosphäre.



Hauptcampus mit Blick auf die Bibliothek



Grenoble ist von Bergen eingekesselt. Hier der Blick vom Campus

Sport

Das Sport Angebot in Grenoble ist überragend. In den ersten Wochen kann man sich für mehrere der vielen Sportkurse einschreiben. Es werden Unmengen an verschiedenen Sportarten angeboten, da findet sich eigentlich für jeden etwas. Was interessant ist, ist dass die französischen Studenten für viele der Kurse auch Credits und Noten bekommen. Mir wurde erklärt, dass jeder Student in Grenoble sich pro Semester einen Sportkurs anrechnen lassen kann. Diese können wir Hannoveraner Studenten zwar auch belegen aber ich denke auch im Bachelor wird unsere Uni diese Credits nicht akzeptieren. Ich habe einen Badminton Kurs gemacht, dieser war recht verschult und wir mussten oft „vorspielen“ und wurden von der Professorin zurechtgewiesen wenn wir zu laut waren. Mein Fitness

Kurs hat mehr Spaß gemacht, dort haben wir in einer kleinen Sporthalle jeden Dienstagabend Zirkeltraining gemacht.

Ab November wurden dann auch Skivorbereitungskurse angeboten. Für die meistens waren Inliner eine Voraussetzung, da ich keine hatte war ich nie bei einem solchen Kurs. Je nachdem, wie kalt es ist, fängt die Wintersportsaison ca. Mitte Dezember an. Ich empfehle jedem, der Ski oder Snowboarden will, Mitglied in der „Ecole de Glisse“ zu werden. Dies ist eine Art Skischule für alle Studenten in Grenoble. Für einmalig 30€ kann eine Mitgliedschaft erworben werden, mit dieser dann vergünstigte Skipässe für die Skigebiete Les2Alpes und Les7Laux erworben werden können. Samstags und sonntags können von Niveau A bis F Skikurse belegt werden, diese sind für Mitglieder kostenfrei und werden von erfahrenen Studenten geleitet.



Freizeitangebot

Richtige Erasmusstudenten Betreuung von der Uni selbst habe ich nicht kennengelernt. Stattdessen gibt es in Grenoble zahlreiche „Unternehmen“, die Partys, Reisen und Veranstaltungen speziell für Erasmus Studenten anbieten. Dazu gehörten I <3 Erasmus, Oscar Erasmus – InternationalPeople und die weniger kommerziellen Leute von Integre. Beispielsweise war ich ein Wochenende mit Integre unterwegs. Wir waren in dem kleinen Bergdorf Entremont-le-Vieux und haben mit ca. 40 Studenten in einer Jugendherberge geschlafen. Am ersten Tag haben wir eine Wanderung gemacht und am Zweiten sind wir in Teams bei einer Sport-Olympiade gegeneinander angetreten. Zum einen hat das Wochenende super viel Spaß gemacht, zum anderen war es eine gute Gelegenheit auch mal Studenten von anderen Unis kennenzulernen.

Fazit

Ich bin echt glücklich über mein Semester in Grenoble. Ich bin zum Wander-Fan geworden und habe viele tolle Menschen kennengelernt. Auch klasse war, dass ich im Januar/Februar wie viele andere Studenten noch geblieben bin, und dadurch viel Zeit zum Skifahren hatte. Müsste ich alles noch einmal planen, würde ich eigentlich alles so wieder machen, nur eventuell eine Wohnung in der Innenstadt finden.

Bei Fragen könnt ihr mir gern eine E-Mail senden: carobo89@web.de